

Erfahrungsbericht zu meinem Auslandssemester an der Universität Montpellier 1 WiSe 19/20

Vorbereitungen

Da ich meine Französisch Kenntnisse verbessern wollte, hatte ich beschlossen mich auch für eine französische Universität zu bewerben. Außerdem war mir die Idee von Sonne und Meer sehr angenehm. Der ganze Prozess mit der Auslandsstudienberatung ist etwas umständlich und langsam, aber letztendlich hat mich das auch nicht davon abgebracht ein Auslandssemester zu machen. Da ich bereits Frankreich ganz gut kenne, musste ich mich auch nicht besonders auf mein Aufenthalt vorbereiten. Für die Unterkunft wählte ich ein Studentenwohnheim, weil es die einfachste und schnellste Lösung war.

An- Und Abreise

Mit einer anderen Studentin aus Göttingen, die ebenfalls ihr Auslandssemester in Montpellier plante, bin ich mit dem Zug von Göttingen nach Montpellier gefahren. Wenn man Gepäck für ein Semester mithat, ist das nicht die angenehmste Bahnfahrt, vor allem da sie den ganzen Tag dauert, aber mit Begleitung war es halb so schlimm. Die Rückfahrt war erheblich nerviger. Hier hatte ich auch eine Zugverbindung gebucht. Allerdings wurde meine Verbindung, wegen Streiks, gecancelt. Dann musste ich für viel Geld ein anderes Ticket kaufen, bin aber letztendlich nach vielen Umstiegen irgendwann zu Hause angekommen.

Unterkunft

Wie ich oben bereits erzählt hatte, war ich in einem Studentenwohnheim. Das wurde mir von der Uni angeboten und ich hatte „Les Arceaux“ ausgewählt, da es am nächsten an meine Uni war. Leider war die Qualität der Unterkunft nicht besonders gut. Oft ging das warme Wasser nicht, sowie die Heizung, was dann im November/Dezember schon ätzend ist. Letztendlich habe ich aber etwas Geld dafür zurückbekommen. Ansonsten hatte der Erasmus Koordinator viele Erasmus Studenten der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät in „Les Arceaux“ gesteckt, was sehr angenehm war. Die Lage von dem Wohnheim ist auch super, nämlich direkt neben der Innenstadt.

Studium an der Gastuniversität

Am Anfang war es eine Herausforderung die richtigen Kurse zu finden. Mein Learning Agreement, mit den vorher recherchierten Kursen, konnte ich nochmal komplett ändern. Viele Kurse die online angeboten worden waren, wurden doch nicht angeboten. Dazu muss man dann andauernd neue Anträge nach Göttingen schicken. Die Module, die ich dann letztendlich gemacht habe, haben mir aber echt Spaß gemacht und die Profs waren auch gut. Die Bibliothek und die Mensa am Campus Richter sind sehr gut und die Erasmus Koordinatoren sind sehr hilfsbereit (vor allem bzw. eher Julien). Organisatorisch ist diese Uni allerdings nicht auf dem Niveau von Göttingen, aber ansonsten war alles bestens.

Alltag und Freizeit

Montpellier hat eine sehr schöne Altstadt und gute Möglichkeiten auszugehen (besonders die Kneipen sind gut). Am Anfang haben ich viele von den ESN (eine Erasmus Gruppierung) Veranstaltungen besucht, da man dort schnell viele Leute kennen lernt. Um Montpellier gibt es ganz viele Städte, die man besuchen kann, wie Marseille, Aix-en-Provence, Toulouse, Carcassonne, Avignon, etc. Der Strand ist von der Innenstadt in 45 Minuten (erst mit der Tram, dann zu Fuß) zu erreichen und sehr schön. Es gibt andauernd irgendwelche Veranstaltungen, also einem wird nicht langweilig dort. Ansonsten habe ich gerne mit dem SUAPS (Sport Verein der Uni) Wanderungen gemacht, die richtig gut waren und wo man auch viele Menschen kennen gelernt hat.

Fazit

Ich bin sehr zufrieden, dass ich ein Auslandssemester gemacht habe, das es wirklich nochmal seinen Horizont erweitert. Montpellier ist super für die die Sonne, Strand und viele Ausflugsziele haben wollen. Das Wohnheim war nicht besonders. Ich denke ich würde eher empfehlen in eine WG zu ziehen, auch wenn die Mietpreise echt hoch sind. Die Module, die ich an der Uni hatte, waren super und der Campus, mit der Mensa und Bibliothek auch. Für die An- und Abreise würde ich in Zukunft darüber nachdenken zu fliegen.